

Stücke der röm. Komiker, des Terentius und Plautus. — Daran schloß sich die Censur der drei ersten Klassen; diesmal in der Weise, daß jede Klasse in Gegenwart der Lehrer besonders censurirt wurde. Nachmittags Censur der drei untern Klassen in derselben Weise.

Den 21. December wurden die Lectiōnen vor Weihnachten bis zum 6. Januar 1851 mit Gesang und Gebet geschlossen.

1851.

Den 18. Januar. Zur gottesdienstlichen Feier des preussischen Kron-Jubiläums begaben sich sämtliche Lehrer und Schüler vom Gymnasium aus in die Nicolai-Kirche. Die Festpredigt über Sirach 10, 5 hielt der Herr Prediger und Diakonus Hein.

Den 10. März, Abiturienten-Examen. Es hatten sich 6 Zöglinge des Gymnasiums gemeldet, welche unter dem Vorhabe des Hrn. Consistorial- und Schulraths Menzel als Königl. Commissarius geprüft, und von denen die 4 folgenden für universitäts-reif erklärt wurden:

- 1) Paul Meyer, evangelischer Confession, alt 16 Jahr, aus Kreuzburg, Sohn des Königl. Sanitätsraths und Kreis-Physikus Herrn Dr. Meyer zu Brieg, 5 Jahr Schüler der Anstalt, davon 2 Jahr in Prima. Studirt die Rechte ic. zunächst in Breslau.
- 2) Paul Trautwein, evangelischer Confession, alt nahe 18 Jahr, aus Brieg, Sohn des verstorbenen Gasthofbesizers und Rathsherrn Herrn Trautwein zu Brieg, 6 Jahr Schüler der Anstalt und davon 2 Jahr in Prima. Studirt die Rechte in Breslau.
- 3) Paul Volkman, evangelischer Confession, 17 Jahr alt, aus Giersdorf bei Wartha, Sohn des Herrn Pastor Volkman in Türpitz bei Strehlen, 4 Jahr Schüler des Gymnasiums, davon 2 Jahr der ersten Klasse. Will Medicin in Breslau studiren.
- 4) Wilhelm Landsberger, mosaischer Confession, alt 19½ Jahr, aus Brieg, Sohn des Destillateurs und Gemeindegeliebten Herrn Landsberger zu Brieg, hat das Gymnasium mit Unterbrechungen zusammen 7 Jahr und davon 2 Jahr als Schüler der ersten Klasse besucht. Studirt gleichfalls Medicin in Breslau.

Diese werden am Schlusse der öffentlichen Prüfung unter Behändigung ihrer Maturitätszeugnisse entlassen werden.

Gesundheitszustand.

An Krankheiten mancher Art, namentlich an Fiebern, hat es im Herbst und Winter in keiner Klasse gefehlt; bei mehrern Schülern ist der Schulbesuch Wochen, Monate, auch Vierteljahre lang unterbrochen gewesen. Durch den Tod hat die Anstalt, Gott sei Dank, in diesem Jahre keinen ihrer Schüler verloren.

Günstiger als gewöhnlich war der Gesundheitszustand der Lehrer; Störungen im Unterrichts-gange sind aus diesem Grunde nicht vorgekommen; nur während der beiden hiesigen Schwurgerichts-Sitzungen waren zwei dabei beschäftigte Lehrer, Professor Kaiser und Dr. Tittler, einige Tage zu vertreten.

Disciplin.

Die Prima hat auch in diesem Jahre das Beispiel des Fleißes und der guten Sitten gegeben. In den übrigen Klassen mit Ausnahme der sechsten haben sich mehrere Schüler außer dem Gymnasium Excesse zu Schulden kommen lassen, welche bei vieren den, nicht ganz freiwilligen, Abgang zur Folge hatten. Die Untersuchungen derselben in den regelmäßigen und außerordentlichen Lehrer-Conferenzen: die genaue Ermittlung des Thatbestandes, die Abhörung der Zeugen, die schriftlichen und mündlichen Verhandlungen mit den Eltern oder Pensionswirthen: haben uns viel Zeit gekostet, und viel Mühe und Verdruß gemacht. Aber so groß unser Unwille war, mehr als der Excess selbst hat uns einige Male die bei der Untersuchung in so frechen als verschmitzten Lügen sich kundgebende Unsittlichkeit betrübt.

Durch Mangel an Aufsicht und durch Eigennuß einzelner Schank- und anderer Wirthe ist die Zerstreuungssucht und der Hang zur Unmäßigkeit nachweislich unterstützt und befördert worden. Einen unverkennbar nachtheiligen Einfluß auf den Fleiß und mittelbar auf die Führung eines Theils unserer Schüler außer dem Gymnasium hat auch der Tanzunterricht gehabt, der in 4 Curfus den ganzen Winter fortgesetzt wurde und sich nicht auf einzelne Stunden in der Woche beschränkte, sondern wöchentlich mehrere ganze Abende in Anspruch nahm, auch die Tanzschüler, wenn nicht verpflichtete, doch durch die Erlaubniß veranlaßte, an den Examen-Bällen, Tanzgesellschaften, oder wie die Tanzgelegenheiten sonst heißen

mochten, Theil zu nehmen. Außer der Störung des Fleißes haben diese Tanzstunden in Folge der bewirkten Aufregung auch Veranlassung zu geschwidrigen Schüler-Zusammenkünften gegeben.

Turnübungen.

Ueber diese ist Erfreuliches zu berichten. Zwar Anfangs sah es mit dem Turnen überhaupt mißlich aus, da der Pacht-Contract über den bisher innegehabten Turnplatz im Dorfe Rathau abgelaufen war, und sich nicht erneuern ließ, zur Einrichtung des zu diesem Zweck vom Magistrat der Stadt unter Bedingungen angebotenen Terrains vor dem Breslauer Thore Zeit und Geld fehlte, und ein anderer geeigneter Platz nirgends ausfindig zu machen war. Aus dieser Noth halfen uns die Hr. Hr.: Rathsherr Schreiber und Stadtverordneter Brauermeister C. Mühlner, indem sie auf des Unterzeichneten und des Turnlehrers Verwendung einen Theil ihres für uns äußerst günstig gelegenen Holzhofes der Brieger Turnjugend zu unentgeltlicher Benutzung für den Sommer einräumten. Beide Herren haben sich durch diese Gefälligkeit um die Stadt und deren Jugend ein wahrhaftes Verdienst erworben, und ich halte es für meine Pflicht, denselben auch an diesem Orte im Namen des Gymnasiums den wärmsten Dank wiederholt abzusatten.

Zu solchem Dank fühlen wir uns auch denjenigen geehrten Mitbürgern verpflichtet, welche zur Schaffung der geeigneten Turn-Arena, ein jeder 10 Fuder, Sand unentgeltlich haben anfahren lassen: den Herren: Stadthalter E. Säbel, Zimmermeister C. Genz, Stadtverordneten Maurermeister W. Keil, Lederfabrikant A. Moll, Hauptmann v. Randow, Stadtverordneten Gastwirth A. Schmidt und Bäckermeister C. Schulz.

Den Uebungen selbst sollte auch in diesem Sommer die Anwesenheit des Schulamtskandidaten Hrn. H. König zu besonderem Gewinne gereichen, indem er nicht bloß dem angestellten Gymnasial-Turnlehrer einen Theil der Arbeit — diesmal zuerst gegen Entschädigung — abnahm, sondern aus allen Klassen Vorturner heranzubildete, mit deren Hilfe es möglich wurde, alle Gymnasiasten in mehreren Abtheilungen gleichzeitig turnen zu lassen. Dadurch wurde Zeit für die Lehrer und Raum für die Turnübungen der Stadtschüler gewonnen, und andererseits durch den Anblick der allgemeinen Thätigkeit auch der Trägere zu größerem Eifer angeregt. Den meisten Eifer haben die beiden untern Klassen bewiesen, den wenigsten die Sekunda. Die in jeder Hinsicht besten Vorturner waren der Primaner Otto Werner u. der Tertianer Friz von Deynhausen, die hier genannt werden, weil die Proclamation ihrer Namen beim Schauturnen zufällig unterblieben ist.

Unter Herrn H. König's Leitung haben auch wieder Uebungen im Hiebfechten im Lokale des Gymnasiums statt gefunden. Zugelassen wurden nur Schüler der beiden obern Klassen, welche auf dem Turnplatz genügten, und zwar gegen einen Revers der Eltern u., daß sie die Direktion der Verantwortlichkeit bei möglich vorkommender Beschädigung entheben.

Bemerkenswerth wenigstens für uns ist noch, daß von den im Laufe des Jahres abgegangenen Schülern Einer — aus Quarta — sich dem Missionsberufe zu widmen beabsichtigte, der Andere — aus Prima, ein fleißiger guter, von Lehrern und Mitschülern gleich sehr geliebter Schüler — in Folge der Ueberfiedelung des Vaters nach N. Amerika seine Studien in Philadelphia fortsetzen wollte. Bei seiner Abreise mit dem Dampfer Helene S. Loman, und wiederholt bei der ersten Nachricht von dem Schicksale des Schiffs, wird manchem seiner Freunde Horat. Od. I, 3 im Gedächtniß und Gemüthe lebendig geworden sein.



Zur gefälligen Beachtung für das dem hiesigen Gymnasium zunächst stehende Publikum.

1. Bei der Wahl — resp. dem Wechsel — des Pensionsortes bedarf es laut Anordnung der vorgesezten Behörde der Zustimmung des Direktors. Da den Eltern dies nicht immer bekannt oder gegenwärtig ist, erfordert es das eigene Interesse der Familien, welche Schüler in Pension nehmen wollen, jene darauf aufmerksam zu machen, damit sich nicht der keinem Theile angenehme Fall zu wieder-

Holen braucht, daß gegen die getroffene Wahl von der Schule aus protestirt wird.

Bei dieser Gelegenheit bemerke ich für die Auswärtigen, welche ihre Söhne der Anstalt anvertrauen wollen, daß ich gegenwärtig im Stande bin, mehrere sehr empfehlenswerthe Familien in dieser Angelegenheit vorzuschlagen.

2. Nicht ohne Veranlassung bringen wir den geehrten — einheimischen und auswärtigen — Eltern in Erinnerung, daß wir befugt, und im Interesse der uns anvertrauten übrigen Jugend verpflichtet sind, Schüler, welche die Schulgesetze namentlich das Verbot des Besuchs von Schankstätten u. wiederholt übertreten, von der Schule zu verweisen. — Siehe Disciplin p. 34.

Gewisse Schankwirths aber möchten beherzigen, daß der kleine Gewinn, der ihnen etwa aus der Contravention gegen das betreffende Polizeigesetz erwächst, in gar keinem Verhältnisse steht zu dem unsäglich großen physischen und moralischen Schaden der Jugend, den sie mittelbar dadurch verschulden.

3. Es wird der Schule von der vorgeordneten Behörde wiederholt zur Pflicht gemacht, dafür Sorge zu tragen, daß die Schüler, auch die einheimischen, den Kirchenbesuch nicht vernachlässigen. So fleißig nun mehrere unserer Schüler — einige sonntäglich — dem Gottesdienste beiwohnen, so ist doch zu bedauern, daß im Ganzen viel zu Wenige, und Viele viel zu selten, sich den Segen der kirchlichen Erbauung gönnen. Wir bitten daher die geehrten Eltern und deren Stellvertreter auch ihrerseits durch die ihnen geeignet erscheinenden Mittel für den hochwichtigen Zweck mitwirken zu wollen, zumal eine im rechten Moment erfolgende häusliche Erinnerung in dieser Beziehung in der Regel mehr wirkt, als alle von der Schule ausgehenden Belehrungen, Ermahnungen und indirekten Nöthigungen. —



Ordnung der Ofter-Prüfung und der damit verbundenen Deklamations- und Redeübung.

Montag den 14. April Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

C h o r a l.

Q u a r t a.

1. Dritte Religionsklasse (Quarta und ein Theil der Quinta). Professor Schönwälder.
2. Latein und Deutsch. Gymnasial-Lehrer Dr. Brix. (Ordinar.)
3. Geschichte. Gymnasial-Lehrer Dr. Döring.
Eugen Richter aus Kl. Jezieritz bei Nimptsch: Die Ragenmühle bei Buchholz, von Ziehnert.
Paul von Rog aus Leubusch: Les sacs des destinées, par La Motte.
Hermann Anderson aus Lössen: Der Schmied von Schmiedefeld, von Eberwein.
Julius Gismann aus Brieg: Schloß Besserstein, von Seidl.
Mar von Tiefchowitz aus Rokittitz bei Beuthen D/S.: Der Rekrut auf Philippsburg.

T e r t i a.

1. Latein (Ovid.) Gymnasial-Lehrer Dr. Brix.
2. Mathematik. Oberlehrer Hünze.
3. Französisch. (Télémaque.) Gymnasial-Lehrer Dr. Zittler.
Paul Bergmann aus Berlin: Bretagne, von Prus.
Hermann Steinig aus Ramlau: Die beiden Spieler, von Seidl.
Oskar Bergmann aus Brieg: Fehrbellin, von Winding.
Eugen Müller aus Brieg: Hohenzollern und Hohenstaufen, von Ehrhardt.
Wilhelm Schircke aus Swonowitz bei Rybnick: Leophrastus Paracelsus, von P. Künzel.

S e c u n d a.

1. Latein. (Virgil.) Professor Kaiser.
2. Mathematik. Gymnasial-Lehrer Künzel.
3. Griechisch. (Herodot.) Gymnasial-Lehrer Dr. Zittler.

Nachmittag um 2 Uhr.

Chor: Ecce, quomodo moritur u. von Jacobus Gallus um das Jahr 1580.

S e x t a.

1. Latein und Deutsch. Gymnasial-Lehrer Künzel. (Ordinar.)
2. Rechnen. Gymnasial-Lehrer Mende.
3. Naturgeschichte. Gymnasial-Lehrer Holzheimer.
Friedrich Sendel aus Märtdensdorf in der Mark: Der Peter in der Fremde, von Eberhard.
Gustav Pohl aus Wechwitz bei Dhlau: Der Minnesänger, von Nikolai.
Julius Böhm aus Brieg: Der dankbare Löwe, von Kind.

Q u i n t a.

1. Geographie. Gymnasial-Lehrer Dr. Döring.
2. Latein und Deutsch. Gymnasial-Lehrer Mende. (Ordinar.)
3. Rechnen. Gymnasial-Lehrer Dr. Zittler.
Oswald Trammig aus Magdeburg: Franklin, von G. Scholz.
Karl Herzog aus Siegroth: Die Einquartierung.
Paul Pochhammer aus Reisse: Friedrich des Großen Rettung aus Lebensgefahr, von Herwig.
Hugo Hünze aus Brieg: Der Wolf von Freienstein, von Wagner von Laufenburg.
Mar Schönwälder aus Brieg: Der Vogelhändler, von Fr. Eplert.
Robert Förster, Paul Heese, Gustav Bergner aus Brieg: Ueber Donner und Blitz, ein Gespräch.

Dinſtag den 15. April Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Choral.

1. Die zweite Religionsklaſſe. (Tertia.) Profeſſor Schönwälder.

Prima.

2. Latein. (Horatius.) Profeſſor Kaiſer.
3. Geſchichte. Profeſſor Schönwälder.
4. Phyſik. Oberlehrer Hinze.

Deklamations- und Redeübung

der
Secunda und Prima.

Secunda.

- Ludwig Heimann aus Hirschberg: Priamus und Achilles. Homer's Iliad. 24 nach J. G. Voß.
Victor Jagielski aus Poſen: La mort de Conradin, par Lamé-Fleury.
Friedrich Anderſon aus Koſſen: Der Ueberfall im Wittdbad, von Umland.
Eduard Struſtki aus Ramſlau: Wallenſtein vor Straßſund, von Friedr. Günther.

Prima.

- Oswald Aſſig aus Ruppertsdorf bei Strehlen ſpricht: eine Stelle aus Klopſtock's Meſſias, Geſang 4. (Zum Säcular-Gedächtniß der erſten Erſcheinung des unſterblichen Werkes.)
Paul Trautwein aus Brieg (Abiturient) zeigt: Cur Socrates, cum facile poſſet, custodiam relinquere noluerit. Lateiniſch.
Paul Schindler aus Greifenberg ſpricht über Schiller's Wort: „Das Unglück allein bildet uns edel und groß.“
Paul Volkmann aus Giersdorf bei Wartha (Abiturient) entwickelt die Wahrheit des Sages: Nulli vita vitalis, niſi in amici mutua benevolentia requiescat. Lateiniſch.
Graf Arthur Strachwiß aus Kaminietz bei Peiſkretſcham beantwortet: Que penſe le ſage du: „Qu'en dira-t-on?“ Franzöſiſch.
Paul Meyer aus Kreuzburg N/S. (Abiturient) zeigt: Welchen Werth und welche Bedeutung Homeros für unſere Zeit habe.

(Die letzten 5 Vorträge ſind eigene Verſuche.)

Entlaſſung der Abiturienten.

Der biſherige Primus omnium Paul Meyer wird im Namen der Mitabgehenden Abſchied nehmen; der Primaner Hübner aus Brieg den Scheidenden im Namen der Zurückbleibenden Glück wünſchen.

Schlußchor: „Halleluja!“ aus dem Meſſias, von Fr. Händel.

Alle Freunde der Jugend und unſerer Anſtalt werden im Namen des Lehrer-Collegiums hierdurch ergebentſt eingeladen, uns bei dieſen Feierlichkeiten mit ihrer Gegenwart zu erfreuen.

Den 15. April Nachmittags 2 Uhr Schluß des Schuljahres mit der Cenſur aller Klaſſen und der Tranſlokation. Prüfung und Aufnahme neuer Schüler vom 24 — 26 April.

Dr. Matthiſſon.